

Universität Bamberg



**DIES ACADEMICUS 2024**

# DIES ACADEMICUS 2024

Montag, 11. November 2024,  
17.00 Uhr,  
im Auditorium maximum der Universität  
Feldkirchenstr. 21

Titelbild: Benjamin Herges/Universität Bamberg

Bildnachweis Innenteil: S. 10 privat; S.12 Helmut Voß; S. 14 Björn Seitz; S. 16 LfBi/Tim Kipphan; S. 18 (Erk) Veronika Anna Fotografie, (Schmölder) privat; S. 19 (Breitschaft) privat, (Hsu) privat, (El Khoury) privat, (Pflüger) Schaeffler Consulting; S. 21 (Ulrich) Fotograf:IN Ricarda Hager, (Klebert) privat, (Larsen, Langstein, Dimov, Kalweit) Sophia Hochrein; S. 23 (Anders) Dana Anders 2016, (Herbelzheimer) Frank Hauser; S. 24 (Wilson) Halyna Tsymbalista; S. 25 (Knoch) Bernhard Luedtke, (Rupp) Amrei Kugelgen, (Stubenvoll) Katharina Neubert, (Sennefelder) Lukas Geissler; (Fischer) Christiane Fischer/Studio-line Erlangen, (Forkel) privat.

Redaktion: Tanja Eisenach

Layout: Michael Cortez



## PROGRAMM

### **Begrüßung**

Prof. Dr. Kai Fischbach,  
Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

### **Grußwort**

Staatsminister Markus Blume,  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

### **Festvortrag**

*Wer hat Zeit, die Demokratie zu retten?*  
Teresa Bücker,  
Journalistin und Autorin

### **Preise**

*Hans-Löwel-Preise 2024*  
*Preise für wissenschaftlichen Nachwuchs*  
*Preise für Nachhaltigkeit*  
*Preise für Diversität*  
*Preise für Studierende*

*Studierende des Lehrstuhls für Musikpädagogik und Musikdidaktik begleiten  
den Festakt musikalisch.*

# EHRUNGEN, PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

## Hans-Löwel-Wissenschaftspreise 8

*Claudia Eckstein*  
*Dr. Tracy Niepold*  
*Dr. Kathrin Peters*  
*Friederike Schlücker*

## Preise für Forschende 18

*PD Dr. Corina Erk*  
*Habilitationspreis*  
*Alexandra Schmölder*  
*Melchior Otto Voit von Salzburg-Promotionspreis*  
*Stefan Josef Breitschaft*  
*Promotionspreis des Universitätsbundes*  
*Dr. Chen-Hao Hsu*  
*Promotionspreis*  
*Alfred El Khoury*  
*Promotionspreis*  
*Dr. Katharina Pflügner*  
*Promotionspreis*

## Preise für Engagement im Bereich Nachhaltigkeit 20

*Prof. Dr. Patrick Ulrich*  
*Kategorie Forschung*  
*Amelie Klebert*  
*Kategorie Studium und Lehre*  
*Prof. Dr. Yelva Larsen, Dr. Joachim Langstein, Khristo Dimov und Maurice Kalweit*  
*Kategorie Studium und Lehre*

## Preise für Engagement im Bereich Diversität 22

*Dr. Petra-Andelka Anders*  
*Kategorien Lehre und Forschung*  
*Lilli Herbelßheimer*  
*Kategorie Forschung*

## Preise für Studierende 24

*Katherine Eleanor Wilson*  
*DAAD-Preis für hervorragende Leistungen internationaler Studierender*  
*Florian Knoch*  
*Preis für studentisches Engagement*  
*Nicole Rupp*  
*Preis für studentisches Engagement*  
*Elias Stubenvoll*  
*Preis für studentisches Engagement*  
*Theresa Marie Sennfelder*  
*Fritzi!-Preis für gute Abschlussarbeiten studierender Eltern*  
*Larissa Fischer*  
*OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen*  
*Frederic Christian Forkel*  
*OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen*

## VERLEIHUNG DER HANS-LÖWEL-WISSENSCHAFTSPREISE

Bereits zum 14. Mal werden die Hans-Löwel-Wissenschaftspreise an herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Otto-Friedrich-Universität Bamberg verliehen.

Für die Universitätsleitung ist die Preisverleihung ein Grund zur Freude: Die Universität Bamberg als impulsgebende und forschungsintensive Universität zeichnet mit diesen Preisen bei ihrem Dies academicus vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einer Preissumme von insgesamt 18.000 Euro aus.

### *Der Stifter Hans Löwel*

Hans Löwel wurde am 11. Juli 1920 in Plauen geboren. Nach dem Krieg machte er sich in Bamberg als Textilkaufmann selbstständig und wurde bundesdeutscher Generalvertreter für Plauener Textilerzeugnisse. Der Maschinenbauer, Segelflieger und Unternehmer verstarb am 3. April 1996 in Bamberg.

### *Die Stiftung*

Kurz vor seinem Tod gründete der erfolgreiche Unternehmer zusammen mit seiner Frau Edith die Hans-Löwel-Stiftung, die er mit einer Stiftungssumme von mehreren Millionen DM ausstattete. Die Zinserträge dieser Summe gingen zu einem Viertel an die Stadt Plauen, der Rest zu gleichen Teilen an die von Hans Löwel gegründete Universitätsstiftung Bamberg,

an die Krebsforschung, an Blindeneinrichtungen, an das Plauener Theater und an einen Wissenschaftspreis für herausragende Dissertationen und Habilitationen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern der Universität Bamberg.

Dem Willen Löwels entsprechend wurde die Hans-Löwel-Stiftung mit Ende des Jahres 2011 aufgelöst und das Vermögen an die Begünstigten ausgeschüttet. Hans Löwels beispielhafte Großzügigkeit ging weit über das normale Maß hinaus und ermöglicht der Universität eine Nachwuchsförderung, die deutschlandweit außergewöhnlich ist. Die Universitätsstiftung schätzt sich sehr glücklich, dass sie mit dem ihr überlassenen Vermögensanteil die Tradition der Ursprungsstiftung fortführen kann und in die Lage versetzt ist, exzellente wissenschaftliche Leistung, die an der Universität Bamberg erbracht wird, zu honorieren.

Dem Stifterehepaar war bewusst, dass jede Fachdisziplin einzigartig ist – hinsichtlich ihrer Fragestellungen, Methoden und ihres Erkenntnisgewinns. Grundlagenforschung und anwendungsbezogene Forschung, beides ist in den Augen von Edith und Hans Löwel nötig, um zukunftsweisend in die Gesellschaft zu wirken. Diese Überzeugung spiegelt sich in den Auswahlkriterien der Preise wider: Wissenschaftliche Exzellenz sowie die Qualität und Innovationskraft der Forschungsergebnisse stehen im Vordergrund. Dementsprechend zeigt bereits ein Blick auf die Titel der ausgewählten Arbeiten die thematische und methodische Offenheit der Auszeichnung. So werden im Jahr 2024 herausragende Dissertationen aus den Fächern Bauforschung und Baugeschichte, Restaurierungswissenschaft, Psychologie und Soziologie ausgezeichnet.

## HANS-LÖWEL- WISSENSCHAFTSPREIS

### Claudia Eckstein



Claudia Eckstein studierte von 2008 bis 2011 den Bachelorstudiengang Historische Linguistik und Klassische Archäologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und von 2011 bis 2014 den Masterstudiengang Denkmalpflege an der Universität Bamberg. Dort war sie 2014 bis 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Bauforschung und Baugeschichte und arbeitete in Projektkooperationen der Professur mit dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg beispielsweise am Ulmer Münster sowie freiberuflich als Bauforscherin. Seit 2021 ist sie am Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg als Referentin für Bauforschung und Baudokumentation beschäftigt.

#### **Dissertation:**

#### *Spätmittelalterlicher Backsteinbau in Oberschwaben*

In der Dissertation wird erstmals der spätmittelalterliche Backsteinbau eines südwestdeutschen Kulturraums in einer großflächigen Untersuchung in den Fokus gestellt. Die Arbeit geht der Frage nach, in welcher Art und in welchem Umfang das eigentlich eher für Norddeutschland bekannte Baumaterial im Südwesten Einsatz fand, und ob sich charakteristische Entwicklungslinien identifizieren lassen. Dabei geht es speziell um räumliche und zeitliche Verbreitungsmuster von Formatverwendungen, Versatzschemata, dekorativen Elementen und aufwändigen Formsteinsystemen.

Die Untersuchung von 113 Objekten des 12. bis 15. Jahrhunderts ergab, dass die Backsteinverwendung in Oberschwaben eine hohe Eigenständigkeit gegenüber anderen historischen Backsteinlandschaften aufweist und gleichzeitig in seinen Anwendungsarten sehr vielfältig ist.

Es zeigte sich beispielsweise, dass die frühesten Verwendungen des Backsteins im Untersuchungsgebiet zeitlich etwa mit den frühesten norddeutschen Backsteinbauten korrelieren. Dabei weisen die ältesten Backsteine Oberschwabens in ihrem Format noch eine große Ähnlichkeit mit den gleichzeitigen norddeutschen Backsteingrößen auf, zeigen aber bereits ab dem 13. Jahrhundert eine ganz eigenständige Entwicklung.

Des Weiteren konnte festgestellt werden, dass Zierfriese aus Backsteinen ein häufiges Motiv an Sakralbauten waren, die regionalspezifisch und vorrangig orientiert an den Zentren Ulm, Augsburg und Landsberg am Lech auf drei verschiedene Arten konzipiert und konstruiert wurden.

Ein weiteres Merkmal des oberschwäbischen Backsteinbaus sind die auffallend großformatigen und zum Teil sehr aufwändigen Formsteine, die unter anderem für Fenstermaßwerke und Gewölberippen überall im Untersuchungsgebiet routiniert und zahlreich eingesetzt wurden. Allerdings sind diese oft mit Farbschichten versehen und damit nicht unmittelbar als tönern identifizierbar.

Auch das reguläre Backsteinmauerwerk ist (und war nach Befundlage) in der weit überwiegenden Zahl der Fälle überschlämmt oder verputzt. Insofern verwundert es nicht, dass es bis jetzt gedauert hat, bis sich des nach außen meist nicht sichtbaren spätmittelalterlichen Backsteins in Oberschwaben in einer breit angelegten Untersuchung gewidmet wurde und damit ein wertvoller Beitrag zur Backsteinforschung geleistet werden konnte.

#### **Betreuung:**

*Prof. Dr.-Ing. Stefan Breiting*

Professur für Bauforschung und Baugeschichte

*Prof. Dr. Stephan Albrecht*

Lehrstuhl für Kunstgeschichte, insbesondere Mittelalterliche Kunstgeschichte

## HANS-LÖWEL- WISSENSCHAFTSPREIS

### Dr. Tracy Niepold



Nach dem Abitur in Braunschweig und einem zweijährigen studienvorbereitenden Praktikum im dortigen Herzog Anton Ulrich-Museum studierte Tracy Niepold von 2007 bis 2013 den Bachelor- und Masterstudiengang Konservierungs- und Restaurierungswissenschaften mit einer Spezialisierung auf historische und archäologische Textilien an der Technischen Hochschule Köln. 2015 begann sie eine Promotion an der Universität Bamberg im Fachbereich Restaurierungswissenschaften und schloss diese 2024 erfolgreich ab. Bereits seit 2013 ist Tracy Niepold als Restauratorin beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege beschäftigt.

#### **Dissertation:**

*Textilien und weitere organische Materialien aus Grab 58 von Trossingen (Lkr. Tuttlingen). Analyse und kulturräumliche Interpretation selten erhaltener Grabausstattungs-elemente einer um 580 n. Chr. datierten Männerbestattung*

Textilien, Leder und andere organische Materialien gehören erhaltungsbedingt zu den seltensten Fundobjekten der Archäologie. Von den oftmals sehr reichen Beigabenausstattungen vor- und frühgeschichtlicher Gräber bleiben zumeist nur die aus Metall oder Keramik gefertigten Objekte erhalten. Ein besonderer Glücksfall ist daher Grab 58 aus dem Gräberfeld von Trossingen (um 580 n. Chr.). Durch eine hohe Bodenfeuchte hatten sich in der Bestattung eines 35-40 Jahre alten Mannes auch Möbelstücke aus Holz und eine vollständige Leier, zudem zahlreiche Textilien, Leder, Fell und

Pflanzenreste erhalten. Nach 1.400 Jahren lagen diese nur noch als stark abgebaute, braune Schichten vor, die das gesamte Skelett umgaben. Durch eine detaillierte mikroskopische Untersuchung konnten dennoch verschiedene Bekleidungsstücke des Toten, eine gepolsterte Unterlage und ein Kissen sowie mehrere Textilien identifiziert werden, die zum Einhüllen des Leichnams dienten oder denen ein Symbolcharakter zuzuweisen ist. Nach der Evaluation und Durchführung geeigneter naturwissenschaftlicher Analyseverfahren gelang die Identifizierung der verwendeten Fasermaterialien, Textilfarbstoffe und anderer organischer Werkstoffe. Vier an prominenter Stelle im Grab deponierte Textilien ließen sich anhand ihrer Verarbeitungstechniken als Importstücke aus dem Mittelmeerraum bestimmen. Mittels spezieller Datierungsverfahren (<sup>14</sup>C-Datierung) konnte zudem der bislang einmalige Nachweis erbracht werden, dass sie bereits in der Spätantike hergestellt worden sind und als geschätzte Altstücke in das Grab gelangten. Mit den Ergebnissen ihrer Doktorarbeit gelang es Tracy Niepold, ein Schlaglicht auf den besonderen Quellenwert archäologischer Textilien zu werfen, die erweiterte Einblicke in Bestattungsweisen schriftloser Epochen erlauben. Der vorgelegte Materialkatalog, die vorgestellte Analysemethodik und die kulturhistorische Einordnung der Ergebnisse geben damit neue Impulse für die frühmittelalterliche Textilforschung.

#### **Betreuung:**

*Prof. Dr. Marianne Tauber*

Professur für Forensische Restaurierungswissenschaft organischer Polymere

*Prof. Dr. Annemarie Stauffer*

Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft an der Technischen Hochschule Köln (emeritiert)

## HANS-LÖWEL- WISSENSCHAFTSPREIS



### Dr. Kathrin Peters

Kathrin Peters hat ihr Studium der Psychologie 2009 an der Universität Bamberg abgeschlossen und ist inzwischen approbierte Psychotherapeutin, Supervisorin und Dozentin für kognitive Verhaltenstherapie. Sie arbeitet seit 2010 im Zentrum für Verhaltenstherapeutische Medizin der Schön Klinik Bad Staffelstein. Ihr Spezialgebiet ist die Therapie von Essstörungen, worüber sie auch an der Professur für Pathopsychologie der Universität Bamberg promoviert hat.

#### **Dissertation:**

*Anorexia nervosa: Effektivität einer Gewichtsmapping-basierten Intervalltherapie*

Essstörungen sind ernsthafte Erkrankungen, deren komplexe Symptomatik oft mit wenig selbstfürsorglichem Verhalten, Einsamkeit, Angst und Scham sowie diversen körperlichen Folgen verbunden ist. Gerade bei Anorexia nervosa, auch Magersucht genannt, zeigen sich oft schwere, langwierige und mitunter ernüchternde Verläufe. Selbst nach scheinbar erfolgreicher stationärer Behandlung kommt es häufig zu erneutem Gewichtsverlust und ungeplanten Wiederaufnahmen in Kliniken.

Kathrin Peters stellt daher in ihrer Dissertation eine innovative Weiterentwicklung bisheriger Therapiekonzepte vor: die Gewichtsmapping-basierte Intervalltherapie für Anorexia nervosa bei Erwachsenen. Diese fokussiert den Aufbau eines selbstfürsorglichen Essverhaltens sowie die Akzeptanz der resultierenden Gewichtsentwicklung. Dabei erfolgt eine individualisierte Therapieplanung auf Basis standardisierter Mapping-Methoden, bei

denen unter anderem Gewichtsverläufe und Angstgrenzen hinsichtlich des Gewichts visualisiert werden. Daraus wird eine Behandlungsstrategie abgeleitet, bei der sich stationäre Therapie- und häusliche Erprobungsphasen planvoll abwechseln. Auf diese Weise können Bewältigungskompetenzen stufenweise aufgebaut werden.

In einer quasi-experimentellen Interventionsstudie, bei der die Versuchspersonen für die Datenerhebung nach bestimmten Kriterien ausgewählt wurden, untersuchte Kathrin Peters die Effektivität der Gewichtsmapping-basierten Intervalltherapie im Vergleich zur Standardtherapie. Hierfür erhob und analysierte sie die Daten von über 300 stationär behandelten Frauen mit Anorexia nervosa und führte eine Follow-up-Untersuchung nach durchschnittlich zwei Jahren durch. Es handelt sich hierbei um die erste Untersuchung eines solchen Konzepts, obwohl Intervalltherapie in der Behandlungsleitlinie für Essstörungen bereits erwähnt und in der Praxis durchaus angewendet wird. Kathrin Peters konnte somit erstmals die Wirksamkeit dieses Vorgehens empirisch belegen und aufzeigen, dass Gewichtsmapping-basierte Intervalltherapie vielversprechend ist, um die Essstörungsbewältigung nachhaltig positiv zu beeinflussen.

#### **Betreuung:**

*Prof. Dr. Jörg Wolstein*

Professur für Pathopsychologie

*Prof. Dr. Sabine Steins-Löber*

Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie

## HANS-LÖWEL- WISSENSCHAFTSPREIS



### Friederike Schlücker

Friederike Schlücker studierte den Bachelorstudiengang Sozialökonomik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Institut d'études politiques in Straßburg sowie den Masterstudiengang Soziologie an der Universität Bamberg. Für ihr Promotionsstudium erhielt sie Stipendien der Bamberg Graduate School of Social Sciences (BAGSS) und der Frauenbeauftragten der Universität Bamberg. Seit 2019 arbeitet sie am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi).

#### **Dissertation:**

*Soziale Herkunft und Studiennoten. Eine quantitative Studie zu Theorien sozialer Ungleichheit an der Hochschule*

Die Dissertation zeigt für Deutschland erstmals im Detail den Umfang und die Ausprägungen akademischer Leistungsunterschiede zwischen Studierenden unterschiedlicher sozialer Herkunft (sogenannte primäre Effekte) und erklärt diese mittels mannigfaltiger Mechanismen.

Die Arbeit nutzt Daten von über 18.000 Studierenden an 18 deutschen Universitäten aus der Studie „Erfolgreich studieren (Estud)“. Neben etablierten Fragen erfasst diese Studie auch mit speziell entwickelten Indikatoren das sogenannte „kulturelle Kapital“ der Studierenden, also ihre kulturellen Ressourcen wie Wissen oder hochschulrelevante Fähigkeiten, um verschiedene Theorien über soziale Ungleichheit zu überprüfen (darunter Bourdieus Reproduktionstheorie, Rational-Choice-Ansätze und Tintos Theorie des Studienabbruchs in Verbindung mit der Sozialkapitaltheorie).

Die Analysen zeigen, dass in vielen Fächern an deutschen Universitäten nur kleine oder gar keine sogenannten primären Effekte bestehen. Spielt die soziale Herkunft eine Rolle für die Studienleistung, so fallen Herkunftseffekte jedoch immer zum Vorteil sozial privilegierter Gruppen aus. Die Studie bestätigt die vermuteten Vorteile von Studierenden aus privilegierten Haushalten: Sie sind besser sozial integriert, verfügen über vorteilhaftere Studienmotivation, größere Ressourcen und passgenauere Fähigkeiten. Diese Vorteile stehen im erwarteten Zusammenhang mit Studiennoten. Werden diese vielfältigen Erklärungsmechanismen jedoch gleichzeitig untersucht, erklären letztendlich nur die größeren Kompetenzüberzeugungen und die besseren Abiturnoten den Leistungsvorsprung von Kindern aus akademischen Haushalten.

Die Untersuchung umfasst alle Fachrichtungen und bietet einen umfassenden Überblick über den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Studienleistungen. Darüber hinaus liefert sie Analysen zu den Subgruppen der Studienanfängerinnen und -anfänger und Studierenden aus elitären Fachkulturen. Insgesamt trägt die Arbeit wesentlich zum Verständnis bei, wie soziale Herkunft die Studienleistungen in Deutschland beeinflusst, und bietet wertvolle Informationen, die auch für andere Fragestellungen relevant sind.

#### **Betreuung:**

*Prof. Dr. Steffen Schindler*

Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Arbeit im Lebensverlauf

*Prof. Dr. Kathrin Leuze*

Professur Methoden der empirischen Sozialforschung und Sozialstrukturanalyse an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

*Prof. Dr. Sandra Buchholz*

Abteilungsleitung Bildungsverläufe und Beschäftigung am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW);

Professur Quantitative Lebensverlaufssoziologie an der Leibniz Universität Hannover

## PREISE FÜR FORSCHENDE

**Exzellent und international:** Forschungsarbeiten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

Die exzellente Forschung von Bamberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern trägt innovativ zum internationalen Wissensfortschritt bei. Die Preisträgerinnen und Preisträger folgen rigorosen Qualitätsstandards der jeweiligen Disziplin. Die durch die Preise ausgezeichneten Arbeiten sind explizit oder implizit oft dem menschlichen Wohl und der (gesellschaftlichen) Nachhaltigkeit verpflichtet. Für die Stiftung der Preise dankt die Universität sehr herzlich der Sparkasse Bamberg, dem Universitätsbund, dem Rotary Club Bamberg – Schloß Geyerswörth, dem Soroptimist International Club Bamberg Kunigunde sowie der Otto-Meyer-und-Elisabeth-Roth-Stiftung. Die Preisübergabe erfolgt durch den Vizepräsidenten für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Prof. Dr. Thomas Saalfeld.



**PD Dr. Corina Erk**  
Habitationspreis

für ihre Habilitationsschrift „Europa. Zur Literaturgeschichte einer Idee“.

*Corina Erk habilitierte am Lehrstuhl für Literatur und Medien und war dort bis Februar 2024 Akademische Rätin a. Z.*



**Alexandra Schmölder**  
Melchior Otto Voit von Salzburg-Promotionspreis

für ihre Dissertation „Profanes Flachglas im deutschsprachigen Raum. Entwicklung, Geschichte und denkmalpflegerische Relevanz von farblosem Fensterglas von Theophilus bis zur Einführung von Floatglas“.

*Alexandra Schmölder war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien (KDWT) und promovierte an der Professur für Restaurierungswissenschaft.*



**Stefan Josef Breitschaft**  
Promotionspreis des Universitätsbundes

für seine Dissertation: „Where’s my Button? Search Haptics in Seamless Tangible User Interfaces“.

*Stefan Josef Breitschaft promovierte am Lehrstuhl für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre.*



**Dr. Chen-Hao Hsu**  
Promotionspreis

für seine Dissertation: „The Socio-Economic Consequences of Temporary Employment: A Comparative Panel Data Analysis“.

*Chen-Hao Hsu promovierte am Lehrstuhl für Soziologie, insbesondere Methoden der empirischen Sozialforschung, und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Demografie und dem Lehrstuhl für Soziologie, insbesondere Familie und Arbeit.*



**Alfred El Khoury**  
Promotionspreis

für seine Dissertation: „The Old and the New in Premodern Arabic Poetry: Metaphor as Vantage Point“.

*Alfred El Khoury promovierte an der Professur für Arabistik.*



**Dr. Katharina Pflügner**  
Promotionspreis

für ihre Dissertation: „Healthy workplace technology use: Understanding the formation and mitigation of technostress“.

*Katharina Pflügner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Informationssysteme in Dienstleistungsbereichen.*

## PREISE FÜR ENGAGEMENT IM BEREICH NACHHALTIGKEIT

**Ökologisch tragfähig, kulturelle Vielfalt fördernd, sozial gerecht und wirtschaftlich:** *Universitätsangehörige engagieren sich für Nachhaltigkeit*

Die Lyzeumstiftung Bamberg würdigt hervorragende Leistungen, die sich mit den Zielen der Sustainable Development Goals (SDG) auseinandersetzen. „Wir freuen uns über die Auszeichnungen durch die Lyzeumstiftung, sie zeigen, wie Universitätsangehörige zu einem Umdenken der Gesellschaft hin zu einem nachhaltigen Verantwortungsbewusstsein und einer Kultur der Nachhaltigkeit beitragen können“, sagt Universitätskanzlerin Dr. Dagmar Steuer-Flieser.

In der Kategorie Forschung werden exzellente Forschungsleistungen ausgezeichnet, die Erkenntnisse für einen gesellschaftlichen und technologischen Wandel erarbeiten, den gesellschaftlichen Dialog unterstützen und/oder konkrete Handlungsimpulse geben. In der Kategorie Studium und Lehre erhalten hauptamtlich Dozierende und Studierende eine Auszeichnung für außergewöhnliche eigene Initiativen und Leistungen mit explizit nachhaltigen Aspekten in Studium oder Lehre. Preise in der Kategorie Campusmanagement werden an Universitätsbeschäftigte, die eine herausragende eigene Initiative oder Leistung in der Verwaltung auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit erbracht haben, vergeben.

In diesem Jahr wurde ein Sonderpreis im Rahmen der Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) verliehen. Dank des großartigen Engagements jeder mitwirkenden Person (ca. 60 Personen aus dem wissenschaftsstützenden Bereich und der Wissenschaft) bei der Erarbeitung und Implementierung der Umweltmanagementmaßnahmen wurde die Universität Bamberg als erste staatliche Universität in Bayern EMAS-zertifiziert.

Für die Stiftung der Preise dankt die Universität sehr herzlich der Lyzeumstiftung Bamberg. Die Preisübergabe erfolgt durch Universitätskanzlerin und Vorstandsvorsitzende der Lyzeumstiftung Dr. Dagmar Steuer-Flieser.



**Prof. Dr. Patrick Ulrich**  
Kategorie Forschung

für seine Publikation im Bereich Nachhaltigkeit im Kontext von Familienunternehmen mit dem Titel „Exploring strategic corporate sustainability management in family businesses: A systematic literature review“.

*Patrick Ulrich promovierte und habilitierte in Bamberg am Lehrstuhl für BWL, insbesondere Controlling. Er ist Privatdozent an der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Professor für Governance, Risk und Compliance an der Hochschule Aalen.*



**Amelie Klebert**  
Kategorie Studium und Lehre

für „Toni und die frechen Früchte“, ein interaktives E-Book für den Grundschulunterricht. Es fördert spielerisch das Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise und ein entsprechendes Konsumverhalten und weist einen hohen Praxisbezug auf. Da es bereits in einer frühen

Phase der kindlichen Entwicklung einsetzbar ist, bildet es einen Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung mit hoher gesellschaftlicher Relevanz.

*Amelie Klebert studierte bis zum Wintersemester 2023/24 den Studiengang Lehramt an Grundschulen mit dem Unterrichtsfach Germanistik und den Didaktikfächern Mathematik, Biologie und Musik.*



**Prof. Dr. Yelva Larsen, Dr. Joachim Langstein, Khristo Dimov und Maurice Kalweit**  
Kategorie Studium und Lehre

für ihre seit 2018 bestehenden Lehrveranstaltungen „Schulimkerei I und II“. Das Projekt überzeugt auf verschiedenen Ebenen: das fortdauernde Angebot, die Ausbildung der Studierenden zu Multiplikatoren und die hierbei erfolgten Initiativen „UniGardening“ und „Blühinitiative Bamberg“, die in die Bamberger Bürgerschaft hineinwirken und das Nahrungsangebot der Bienen sicherstellen.

*Prof. Dr. Yelva Larsen ist Vertretungsprofessorin in der Didaktik der Naturwissenschaften. Dr. Joachim Langstein war bis 2023 Lehrbeauftragter an der Professur für Didaktik der Naturwissenschaften und ist nun wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) am Lehrstuhl für Didaktik der Biologie und Chemie an der Universität Bayreuth. Khristo Dimov ist Imker und Bienenfachwirt. Maurice Kalweit studiert Lehramt Mittelschule mit dem Hauptfach Geographie und den Didaktikfächern Biologie, Mathematik und Sport.*

## PREISE FÜR ENGAGEMENT IM BEREICH DIVERSITÄT

**Vielfalt, Chancengleichheit, Antidiskriminierung:** *Universitätsangehörige engagieren sich für Diversität*

Mit den Diversity-Preisen zeichnet die Universität Bamberg herausragende Leistungen in Forschung, Lehre oder universitärem Leben aus, die sich mit der diversen gesellschaftlichen Wirklichkeit auseinandersetzen und so zu einer weltoffenen, diskriminierungsfreieren Universität und Gesellschaft beitragen. Bestehende Aktivitäten im Bereich Diversität noch sichtbarer zu machen und neue Projekte anzuregen, ist das Ziel dieser Preise.

In der Kategorie Forschung werden hervorragende wissenschaftliche Publikationen und Qualifikationsschriften sowie Studienabschlussarbeiten prämiert, die sich zentral mit Dimensionen von Diversität und damit verbundenen Aspekten wie Migration, Inklusion, soziale Ungleichheit, Antisemitismus oder Rassismus beschäftigen.

In der Kategorie Lehre werden Veranstaltungen ausgezeichnet, die durch den Fokus auf diversitätsrelevante Inhalte, Konzepte oder Formate zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit Vielfalt befähigen. Sie vermitteln theoretische oder praktische Ansätze für den wertschätzenden Umgang mit Heterogenität oder fördern Inklusion.

Preise in der Kategorie universitäres Leben erhalten Universitätsangehörige, die sich mit ihren Aktivitäten dezidiert für ein weltoffenes, gewaltfreies Zusammenleben an der Universität oder auch darüber hinaus einsetzen, neue Lösungsansätze entwickeln oder umsetzen. Sie positionieren sich zum Beispiel gegen Vorurteile oder gegen Ungleichbehandlung.

Für die Stiftung der Preise dankt die Universität sehr herzlich der Ofa Bamberg GmbH.

Die Preisübergabe erfolgt durch die Vizepräsidentin für Diversität und Internationales Prof. Dr. Sabine Vogt.



**Dr. Petra-Andelka Anders**  
Kategorien *Lehre und Forschung*

für ihr Seminar „Einführung in die Disability Studies“ und den Artikel „Challenging Devaluation of Disability and Queerness through Cinematic Narratives“.

*Petra-Andelka Anders ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Literatur und Medien.*



**Lilli Herbelßheimer**  
Kategorie *Forschung*

für ihre Bachelorarbeit „Microaggressions as Predictor of Psychological Distress in Sexual Orientation Minorities“.

*Lilli Herbelßheimer studierte den Bachelorstudiengang Psychologie.*

## PREISE FÜR STUDIERENDE

### *Herausragend und außergewöhnlich: Leistungen und Engagement von Studierenden*

Für alle Studierenden – insbesondere aber für Studierende mit Kindern, mit zu pflegenden Angehörigen, aus anderen Ländern beziehungsweise mit einem intensiven ehrenamtlichen Engagement – bringt ein Studium besonders viele Herausforderungen mit sich. Sie nicht nur zu meistern, sondern dabei auch außergewöhnliche Ergebnisse zu erbringen, ist bemerkenswert und verdient Aufmerksamkeit. Die Universität Bamberg freut sich daher sehr, mit vier Preisen die herausragenden Leistungen von Studierenden in ihren jeweiligen Kontexten würdigen zu können. Für die Stiftung der Preise dankt die Universität sehr herzlich dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem Universitätsbund Bamberg e.V. und der Koinor Horst Müller Stiftung.

Die Preisübergabe erfolgt durch den Vizepräsidenten für Lehre und Studierende Prof. Dr. Stefan Hörmann.



**Katherine Eleanor Wilson**  
*DAAD-Preis für hervorragende Leistungen internationaler Studierender an den deutschen Hochschulen*

für ihren herausragenden Abschluss des Masterstudiengangs English and American Studies mit der Note „sehr gut“. Der Titel ihrer Masterarbeit lautet: „One Long Frigthening Climax: Generic Ambiguity as Transgressive Feminism in Gillian Flynn’s Gone Girl“.

*Katherine Wilson plant eine Promotion an der Professur für Amerikanistik bei Prof. Dr. Christine Gerhardt.*



**Florian Knoch**  
*Preis für studentisches Engagement*

für außerordentliches Engagement in der Vertretung studentischer Interessen und in der Gremienarbeit sowie in der Lehre und der Gestaltung des gesamtuniversitären Lebens.

*Florian Knoch studiert den Masterstudiengang International Software Systems Science im dritten Teilzeitfachsemester.*



**Nicole Rupp**  
*Preis für studentisches Engagement*

für das energische Vertreten studentischer Interessen inner- und außerhalb der Universität, insbesondere zu den Themen Gleichstellung sowie Umwelt und Klima.

*Nicole Rupp studiert den Bachelorstudiengang Psychologie im siebten Fachsemester.*



**Elias Stubenvoll**  
*Preis für studentisches Engagement*

für herausragendes Engagement für das Lehramtsstudium an der Universität Bamberg und in Bayern sowie für facettenreiches außeruniversitäres Engagement in Ehrenämtern.

*Elias Stubenvoll studierte den Studiengang Lehramt an Grundschulen mit dem Unterrichtsfach Geschichte und den Didaktikfächern Deutsch, Mathematik und Musik.*



**Theresa Marie Sennfelder**  
*Fritzi!-Preis für gute Abschlussarbeiten studierender Eltern*

für ihre Masterarbeit „Equal Care im Bilderbuch. Eine Darstellung von Care-Arbeit im Bilderbuch am Beispiel der LESEMAUS-Buchreihe Conni“.

*Theresa Marie Sennfelder studierte den Masterstudiengang Berufliche Bildung und hat eine fünfjährige Tochter.*



**Larissa Fischer**

*OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen*

für ihren Mut und ihre Kraft, trotz eigener Erkrankung und Rückschlägen für ihren Vater da zu sein und seine Pflege gemeinsam mit der Mutter zu übernehmen.

*Larissa Fischer studiert im sechsten Fachsemester den Bachelorstudiengang Philosophie und Germanistik.*



**Frederic Christian Forkel**

*OttoCare!-Preis für Studierende mit zu pflegenden Angehörigen*

für sein Engagement, die Pflege seiner Mutter allein zu bewältigen und den Balanceakt zwischen Studium, ehrenamtlichem Engagement und Pflege zu meistern.

*Frederic Christian Forkel studiert im sechsten Fachsemester den Bachelorstudiengang Geschichte und Politikwissenschaft.*

**DIE  
UNIVERSITÄT BAMBERG  
GRATULIERT  
ALLEN PREISTRÄGERINNEN  
UND PREISTRÄGERN  
UND BEDANKT  
SICH HERZLICH  
BEI DEN STIFTERINNEN  
UND STIFTERN**



